

## Das Fach Sozialwissenschaften am EGM EF (Einführungsphase)

Schulinternes Curriculum Schuljahr 2014/15

Vereinbarungen der Fachschaft SoWi: Die Unterrichtsinhalte in der Einführungsphase ergeben sich aus den Vorgaben durch die Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule für das Land NRW. Jährliche Abweichungen sind möglich und daher zu prüfen. Eine schulinterne Übersicht zu den Themenfeldern mit Vorschlägen zur Methoden- und Materialauswahl und Kompetenzorientierung ist unten aufgeführt.

Aktuelle, tagespolitische Ereignisse sollten stets berücksichtigt und in den Unterricht mit einbezogen werden.

Das eingeführte Lehrwerk für die Einführungsphase ist: Floren, Franz-Josef. *Wirtschaft. Gesellschaft. Politik*. Band für die Einführungsphase.

Die Grundlagentexte zu den Themen sollten durch aktuelle Texte verschiedener Medien ergänzt werden (Vorschläge finden sich in der Spalte Materialien)

| Zeitplan                                 | Unterrichtsinhalte/Lehrplanbezu.   | Kompetenzen  | Methoden   | Materialien |
|--|--|--|--|-------------|
| 1. Unterrichtsvorhaben:<br>30-35 Stunden | Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> <li>- Demokratietheoretische Grundkonzepte</li> <li>- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> <li>- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> </ul>  | Hauptziel ist die Förderung der Urteilskompetenz. Grundlage dazu können zum Beispiel die Matrix zur Urteilsbildung nach Peter Massing (siehe Material), oder das Diagnoseraster nach Füchter (siehe Materialien) sein.<br>--Urteilsbildung auf Basis der Kategorien Effizienz und Legitimität  | Eventuell Einbettung des ersten Unterrichtsvorhabens in Dorfgründungsszenario induktiver Zugang: Miteinbeziehung der SuS bei Reihenplanung und Ablaufplan (Lebensweltbezug der SuS)  |             |
| 1.1                                      | Politik — was ist das eigentlich?<br>Politikverständnis und politische Partizipation Jugendlicher <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Enger“ und „weiter“ Politikbegriff, die drei Dimensionen des politischen Prozesses</li> <li>- Politik als dynamischer Prozess: der Politikzyklus</li> <li>- Politikverdrossenheit/ Postdemokratie</li> <li>- Die Rolle der Vierten Gewalt: Medien und Politik (Schwerpunkt: Chancen und Grenzen neuer digitaler Medien)</li> </ul> | Sach- und Urteilskompetenz:<br>Die Schülerinnen und Schüler ...erläutern das Spezifische von Politik und fassen es in einer kurzen Definition zusammen.<br>...ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein<br>...beschreiben und vergleichen den Charakter politikwissenschaftlicher Modelle.<br>...beurteilen die Modelle des Politikzyklus und der politischen Dimensionen<br>...überprüfen und beurteilen die Reichweite | Methodenkompetenz:<br>1. Durchführen einer Umfrage (fragegeleitet Daten und Zusammenhänge und durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften erheben und statistische Verfahren anwenden)<br>2. Expertengruppen, Politikwerkstatt (ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle) |             |

|     |   |  |  |  |
|-----|---|--|--|--|
|     |   | <p>und Erklärungsleistung des Politikzyklus-Modells durch die Analyse eines politischen Fallbeispiels</p> <p>...beschreiben die Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für ihr eigenes Verhalten</p> <p>...beschreiben, deuten und bewerten die Veränderung politischer Beteiligungsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p>Handlungskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.</p> | <p>3. Fallanalyse (nach Breit)<br/>(themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle darstellen)</p> <p>4. Szenariotechnik</p>  |  |
| 1.2 | <p>Demokratie — quo vadis: Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identitäts- und Konkurrenztheorie der Demokratie</li> <li>- Grundlegende Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung (Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat, Demokratie)</li> </ul> | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...beschreiben und vergleichen Entstehungsbedingungen und Charakter der beiden grundlegenden historischen Theorien von Demokratie in ihren wichtigsten Zielen miteinander.</p> <p>...beschreiben und erörtern die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundgesetzes vor dem Hintergrund der historischen Entstehungsbedingungen</p> <p>...erläutern die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung sowie beschreiben wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiele ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit</p>   | <p>Methodenkompetenz:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anfertigen von Struktogrammen (Mind Map, Fishbone, Flussdiagramme) --&gt; Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen</li> <li>2. Podiumsdiskussion</li> <li>3. Reziprokes Lesen, grundsätzliche hermeneutische Verfahren (siehe Materialienordner)</li> </ol> |  |
| 1.3 | <p>Die Parteiendemokratie in der Krise? Aufgaben und Funktionen von Parteien oder „Wir sind das Volk“...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründe für Parteien: Aufgaben der Parteien in Deutschland sowie Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems</li> </ul>   | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...benennen Kriterien und unterscheiden die Partei von Interessenverbänden, Bürgerinitiativen und anderen Organisationen, und erläutern die wichtigsten Aufgaben (Funktionen), die den Parteien im</p>   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Analyse der Wahlprogramme</li> <li>2. Sequenzanalyse einer Wahlkampagnen-Rede</li> <li>3. Pro- und Kontra-Debatte (zu den Themen: all.emeines</li> </ol>   |  |

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politikverdrossenheit</li> <li>- Parteienverdrossenheit</li> <li>- Die vierte Gewalt: die Rolle der Medien in der Politik</li> <li>- Die politischen Organe der BRD (spezielle Gesetzgebungsverfahren)</li> </ul> | <p>Parteiengesetz zugeschrieben werden.<br/> ... beschreiben wichtige Entwicklungen im Parteiensystem seit 1946<br/> ... ordnen die grundlegenden politischen Ausrichtungen und Positionen der Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus in ein Konfliktlinienmodell ein und unterscheiden nach traditionellen Orientierungen<br/> ... beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander<br/> ... beschreiben und beurteilen fallbezogen die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen, insbesondere des Bundestags und des Bundesrates, im Verfahren der Gesetzgebung<br/> ... unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie sowie beschreiben mögliche Formen der Volksgesetzgebung in Deutschland<br/> ... analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung (Kriteriengeleitet)<br/> ... analysieren Indikatoren und Ursachen von Parteienverdrossenheit und beurteilen die politische Bedeutung dieser Entwicklung<br/> ... erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressefreiheit und erklären, inwiefern Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (bewerten in diesem Zusammenhang auch die manipulierende Wirkung von Medien)<br/> ... analysieren Aspekte und Probleme der Mediatisierung der Demokratie und der Boulevardisierung der Medien und beurteilen diese im Hinblick auf ihre Folgen für die Gestaltung der Politik.<br/> ... reflektieren die Macht der Medien kritisch</p> | <p>Wahlrecht ab 16 =? swinkende Wahlbeteiligung – die Politik ist doch selbst schuld?...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Samoa-Kreis oder wahlweise auch Fishbowl<br/>– Diskussionsrunde der einzelnen „Parteienvertreter“</li> <li>5. Delibrieren (siehe Materialienordner)</li> <li>6. Szenariotechnik<br/>(Gegenüberstellung repräsentativer und direkter Demokratie)</li> <li>7. Fallanalyse Beispiel direkte Demokratie in der Schweiz</li> <li>8. evtl. Durchführung von Experteninterviews</li> <li>9. Anwenden verschiedener statistischer Verfahren</li> </ol> <p><b>WICHTIG:</b><br/> <b>Grundlage: Die Schülerinnen und Schüler praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln!</b></p> |  |
|--|--|--|---|--|

|   |   |  |  |  |
|---|---|--|--|--|
| <p><b>2</b> Unterrichtsvorhaben: <b>26-30</b> Stunden</p> | <p>Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft; Gesellschaft — Fluch oder Segen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sozialisationsinstanzen</li> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> <li>- Verhalten von Individuen in Gruppen</li> <li>- Identitätsmodelle</li> <li>- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte</li> <li>- Strukturfunctionalismus und Handlungstheorie</li> <li>- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</li> </ul> | <p>Hauptziel ist die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Sozialisationsinstanzen und Rollenvorstellungen und die daraus resultierende Gestaltung der eigenen Zukunft. -'Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese (auch in ihrem Alltag) an!</p>   | <p>Zugang über vers. Medien wie zum Beispiel Lieder, Videosequenzen oder Textausschnitte. Darüber hinaus eignet sich auch der Einstieg über eine Text-Bild-Collage und die daran anschließende Reflexion der einzelnen Bilder (Schülerbetroffenheit!!!)</p>  |  |
| <p>2.1</p>  | <p>„So soll es sein, so kann es bleiben...“ - Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition Sozialisation (Vorgang und daran Beteiligte)</li> </ul>  | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit den eigenen<br/>...erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung der Zukunftsvorstellungen<br/>...erläutern und erörtern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung<br/>...erläutern und erörtern im Einzelnen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen<br/>...analysieren und beurteilen die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments zum Gruppendruck</p> | <p>Methodenkompetenz:<br/>1. Durchführung eines Experiments zum Thema Gruppendruck (zum Beispiel Milgram oder das Gummibärchenexperiment)<br/>2. Collagentechnik<br/>3. Auswertung sozialwissenschaftlicher Studien<br/>4. Fallanalyse<br/>5. Erstellen eines Videoclips<br/>6. Erstellen, Durchführung und Auswertung einer eigenen Umfrage</p> |  |
| <p>2.2</p>  | <p>„Solange du deinen Füße unter meinen Tisch streckst...“ — eigenes Leben oder Regieanweisungen der Gesellschaft?<br/>Rollenhandeln und Rollentheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Rollentheorie</li> <li>- Homo sociologicus oder flexible Ich-</li> </ul>  | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen Rolle menschlichen Handelns betrachtet und zu erklären versucht ...erörtern Grundbegriffe der Rollentheorie am</p>   | <p>Methodenkompetenz<br/>1. Fallanalyse<br/>2. Szenariotechnik<br/>3. Rollenspiele</p>   |  |

|     |  |   |   |  |
|-----|--|---|---|--|
|     | <p>Identität (strukturfunktionalistisches und interaktionistisches Rollenverständnis)</p>  | <p>Beispiel der Lehrer-/Schülerrolle und erörtern ihre Bedeutung<br/> ...arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des homosociologicus und das der strukturfunktionalen Theorie von dem des symbolischen Interaktionismus unterscheiden<br/> ...beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft<br/> ...erläutern den Begriff der flexiblen Ich-Identität und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene <u>Handlungssituationen</u></p>                                | <p>(alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen analysieren)<br/> 4. Experimente</p> |  |
| 2.3 | <p>On the way to...? — Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung<br/> – Entwicklungsaufgaben als altersbezogene Erwartungen der Gesellschaft<br/> – Probleme der Identitätsentwicklung<br/> Sach- und Urteilskompetenz:</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler<br/> ...erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen ...erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind<br/> ...beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechts- und herkunftsspezifischen Aspekten<br/> ...charakterisieren und bewerten Sackgassen der Identitätsentwicklung</p> | <p>Methodenkompetenz<br/> 1. Selbsterfahrungstraining<br/> 2. Fallbeispiele<br/> 3. Analyse verschiedenen sozialwissenschaftlicher Text und Modelle</p>                                   |  |

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
| <p>3. Unterrichtsvorhaben: 30-35 Stunden</p> | <p>Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung — alles sozial oder was?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul>  | <p>Hauptziel ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept des Homo Oeconomicus als Idealtyp wirtschaftlichen Handelns und die genaue Analyse ökonomischer Modelle.</p>   | <p>Für dieses Unterrichtsvorhaben eignen sich zur besonderen Verdeutlichung abstrakter Begriffe in hohem Maße ökonomische Spiele und Experimente wie der Marktsimulation, vers. Dilemma-Methoden oder Versteigerungen (siehe Materialienordner)</p>  |  |
| <p>3.1</p>                                   | <p>Und mittendrin der Mensch... — Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (Bedürfnisse, Güterknappheit, Güter, Produktion und Produktivität)</li> <li>- Das Ökonomische Modell des Homo Oeconomicus</li> <li>- Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise sowie Grenzen des Marktes</li> <li>- Die Stellung der Konsumenten in der Marktwirtschaft</li> </ul> | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler ...legen dar, inwiefern das Spannungsverhältnis zwischen menschlichen Bedürfnissen und knappen Gütern als die Grundlage des „Wirtschaftens“ angesehen wird, und erläutern näher und problematisieren dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ ...beschreiben differenziert die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion<br/>...definieren den Begriff „Produktivität“ und beschreiben und erörtern die zentrale Rolle, die „Produktivität“ nicht nur für die betriebliche Produktion, sondern auch für die gesamte Volkswirtschaft und in der wirtschaftspolitischen Diskussion spielt<br/>...erläutern, inwiefern wirtschaftliches Handeln als Entscheidungshandeln verstanden wird und welche Kriterien für das Handeln nach dem „ökonomischen Prinzip“ zugrunde gelegt werden<br/>...erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, problematisieren die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft und nehmen Stellung dazu — auch vor dem Hintergrund eigenen Verhaltens<br/>...geben Merkmale und Funktionen an, die Modelle in der Ökonomie kennzeichnen, und analysieren den einfachen bzw. den erweiterten Wirtschaftskreislauf als modellartige Darstellung der Beziehungen zwischen den wirtschaftlichen Akteuren</p> | <p>Methodenkompetenz</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aspektgeleitete Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen — auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente —, Autoren- bzw. Textintention)</li> <li>2. Modellanalyse und Anwendung bzw. Gegenüberstellung</li> <li>3. Experimente und Simulationen (homo oeconomicus vs. homo sociologicus, ...)</li> <li>4. Exkursion (z. B. Supermarktexkursion, Besuch der Firma Fuchs, ...)</li> </ol> |  |

erläutern den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems...erläutern und erörtern Bestimmungsgründe des typischen, interessen geleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes und erörtern und erklären, jeweils die grafische (Angebots- und Nachfragekurve)

Darstellung

...benennen Faktoren, die zu einem veränderten Marktverhalten führen können, und erklären für die jeweils entsprechende grafische Darstellung Modellannahme „ceteris paribus“ die Bedeutung der

...beschreiben den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes und stellen diesen grafisch dar

...legen an konkreten Beispielen dar, inwiefern die Annahmen („Prämissen“) des zugrunde gelegten Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind.

...erläutern und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ und der darauf bezogenen Aspekte „negative externe Effekte“ und „öffentliche Güter“ — auch an konkreten Beispielen

...analysieren und erörtern Bedeutung und Geltungsanspruch des Leitbilds der Konsumentensouveränität und des Gegenbilds der Produzentensouveränität

...setzen sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden kann, und analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang insbesondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien

...analysieren und erörtern die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Verbreitung und die Verbreitung ethischen (nachhaltigen) Konsums

...erörtern Notwendigkeit und Ausmaß

|     |  |  |   |  |
|-----|--|--|---|--|
|     |  | staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher sowie beschreiben und beurteilen Ziel, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes   |   |  |
| 3.2 | <p>Wie sozial sind wir eigentlich? — Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- von der freien zur sozialen Marktwirtschaft</li> <li>- die Aufgaben des Sozialstaats (Zielvorstellungen, Bereiche, Leistungen und Grenzen)</li> </ul> | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...charakterisieren die Leitidee sowie wichtige Grundannahmen und Merkmale — insbesondere im Hinblick auf die Rolle des Staates — der Wirtschaftstheorie des „Klassischen Liberalismus“ und beschreiben und erörtern die Erfahrungen, die mit der Orientierung des Wirtschaftssystems am reinen „Marktliberalismus“ in Europa gemacht wurden<br/>...beschreiben die zentralen Elemente, die das nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte ordnungspolitische Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ kennzeichnen, und vergleichen dieses Konzept mit den Vorstellungen des klass. Liberalismus ...erläutern die Bedeutung des Wettbewerbs und der Wettbewerbspolitik für die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft<br/>...benennen Gründe, Formen und Gefahren von Wettbewerbsbeschränkungen sowie beschreiben und beurteilen wichtige Instrumente der Wettbewerbspolitik<br/>...legen die Bedeutung des „Sozialstaatsgebots“ des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft dar und erörtern diese<br/>...beschreiben und bewerten Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems<br/>...analysieren und erörtern unterschiedliche Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik und zur sozialen Marktwirtschaft</p> | <p>Methodenkompetenz:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Szenarientechnik</li> <li>2. Der heiße Stuhl (siehe Materialienordner)</li> <li>3. Politikzyklus oder Politikwerkstatt (siehe Materialienordner)</li> <li>4. Analyse von Karikaturen, Zeitungsartikeln, TV-Beiträgen</li> </ol> |  |
| 3.3 | <p>BWL — was läuft denn nun in Betrieben?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Funktionen von Unternehmen</li> <li>- Wer bestimmt in Unternehmen? Mitbestimmung der Arbeitnehmer</li> </ul>  | <p>Sach- und Urteilskompetenz:<br/>Die Schülerinnen und Schüler<br/>...erläutern und erörtern die unterschiedliche Bedeutung eines Unternehmens für die darin Tätigen und für die Gesamtgesellschaft</p>   | <p>Methodenkompetenz:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fallanalyse</li> <li>2. Marktforschung, Befragung eines Unternehmens vor Ort</li> </ol>   |  |



|  |   |  |   |  |
|--|---|--|---|--|
|  | <p>und Tarifpolitik (was ist ein Streik?)</p> | <p>...analysieren und beurteilen unterschiedliche Unternehmensziele und -konzepte wie das „Shareholder-Value-Konzept und das Konzept der sozialen Verantwortung „Social responsibility“</p> <p>...beschreiben die Grundfunktionen und Marktbeziehungen eines Unternehmens</p> <p>...beschreiben und beurteilen die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Arbeitnehmer auf den Ebenen des Betriebs und des Unternehmens</p> <p>...charakterisieren den Grundkonflikt zwischen Kapital und Arbeit und erläutern und beurteilen die unterschiedlichen Positionen von Gewerkschaften und Arbeitgebern bei Tarifaueinandersetzungen</p> | <p>z.B. Fuchs)</p> <p>Anfertigen eigener Struktogramme (Ablauf von Tarifverhandlungen) und Präsentation</p> <p>Evaluation eigener Arbeitsprozesse und Handlungsoptionen</p> <p>Handlungskompetenz: von lohnenden Streiks (nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer; beteiligen sich simulativ an (schul- öffentlichen Diskursen</p> <p>Durchführung von Planspielen</p> |  |
|--|---|--|---|--|